

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Abonnement-Schreibe:
"Tageblatt", Riesa.

Gesuchsschreibe
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 104.

Donnerstag, 7. Mai 1914, abends.

67. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wochentäglichlicher Bezugspreis bei Abholung in der Zeitung in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsre Träger seit ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger seit ins Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabos werden angenommen. Anzeigen-Gebühren für die Räume des Redaktionszimmers bis vor mittag 9 Uhr ohne Gewicht, Preis für die kleingepackte 48 min dritte Postzeitung 18 Pf. (Postpreis 12 Pf.) Schraubender und indischer Sack nach bestemem Turg. Postabdruck und Verlag von Baumer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hänel in Riesa.

In Riesa (Amtshauptmannschaft Görlitz) ist die Mauls- und Klauenseuche ausgebrochen.
Dresden, den 6. Mai 1914. 25 h II V

Ministerium des Inneren. 2871

Auf Blatt 508 des hierigen Handelsregisters, die Firma Carl Fischer & Co., Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Strehla, betreffend, ist heute eingetragen worden: Die Firma lautet künftig: Strehlaer Dampfsäges & Hobelwerk, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Riesa, den 6. Mai 1914.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Großenhain wird wegen Ausbringung von Maßnahmen der Kommunikationsweg von Görlitz nach Cölnitz für den Fahrverkehr vom 11. bis mit 16. Mai d. Jahres gesperrt und inzwischen auf die Görlitz-Wilsdruffer Straße bzw. über Radeburg verwiesen.

Das unbedachte Verfahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzes bestraft.

Görlitz, am 7. Mai 1914.

Der Gemeindevorstand.

Hertliches und Sachsisches.

Riesa, den 7. Mai 1914.

* Am Sonntag, den 10. Mai, findet hier ein **Gesamtgästspiel auswärtiger Künstler** statt. Diese "Künstlerspiele" stehen unter der Leitung der Adie Boß, neben dieser Wiener Künstlerin wirkten bei der Aufführung mit der erste Violonist des Berliner Lustspielhauses Gustav Rudolph, Trude Noeren vom Lessingtheater, Heinrich Wedow vom Residenztheater Berlin. Zur Aufführung kommen folgende moderne Einakter: 1. "Gäste, die man nicht begeht", ein heiteres Spiel von Ludwig Fulda. 2. "Sommerfest", Lustspiel von P. Nansen. 3. "Liege Begegnung", eine Abkömmlinge in acht Minuten von F. Molnar. 4. "Möve ist ill", Separat-Schwank von Stroher de Fleurs. Das Ensemble gastierte bis jetzt, wie uns mitgeteilt wird, mit größten Erfolgen in Bremen, Stettin, Löbau, Niel, Hannover, Magdeburg, Weimar usw.

* Vom Präsidium des A. G. Militärvereinsbundes liegt der **Rechenschaftsbericht** über den 1913 in Sachsen abgehaltenen Kornblumentag vor. Nach Abzug der bei den einzelnen Ortsausschüssen entstandenen Aufwendungen sind insgesamt 896.256,71 M. an die Zentralstelle abgeliefert worden. Von den Einnahmen waren zunächst 194.556,65 M. für Ankäufe von Blumen und anderen Verkaufsartikeln, für Prämien zur Unfallversicherung und für allgemeine Unfosten (Porto, Drucksachen usw.) zu kürzen. Es verblieben hierauf zur Verteilung 701.800,06 M. Hiervon sind dem Veterandenheim in Wechselburg für seine Zwecke 7000 M. zugeteilt worden. Die endgültige Verteilungsmasse betrug somit 694.800,06 M. Gingegangen waren insgesamt 16.310 Unterstützungsbesuch. Die große Zahl machte es zur gebürtigen Notwendigkeit, Einschränkungen einzutreten zu lassen. Demnach folgten zunächst nur Besuch solcher Veteranen berücksichtigt werden, deren Einkommen den Betrag von jährlich 1000 M. nicht überstieg, und innerhalb dieses Kreises bedürftiger drei Stoffen erichtet werden mit Einkommen bis 500 M., 700 M. und 1000 M. und mit abgestuften Gehältern. Von der Verteilungsmasse erhielten die 31 Bundesbezirke insgesamt 691.610 M. zur Verteilung an die Veteranen, so daß noch 3190,06 M. in den Händen des Präsidiums verblieben, wovon Ausgaben für eine Anzahl nicht durch Versicherung gedeckte Unfälle (2074,25 M.) bezahlt werden, die sich bei der Aufführung des Kornblumentages ereigneten. Der alsdann noch verbleibende Rest hat weiter entstehende Aufwendungen des Präsidiums und der Bezirke zu decken, worüber nach dem Ergebnis der Verwendung Schlussrechnung erfolgen soll. — Der **Bundesbezirk Großenhain** lieferte als Ergebnis seiner Sammlung 18.194,86 M. ab, wovon er nach Abzug des auf seinen Teil angewandten Beitrages zu den Aufwendungen des Präsidiums in Höhe von 4315 M. zur Auszahlung wieder 14.420 M. zurückhielt. Die Zahl der eingegangenen Besuche betrug 417. Zugleich der Sammlung steht der Bezirk mit 86.812 Einwohnern (nach der Volkszählung 1911) unter den 31 Bundesbezirken an 20. Stelle. Die erste Stelle nimmt der Bezirk Chemnitz mit 88.022,38 M. bei 86.982 Einwohnern und die letzte Stelle der Bezirk Klingenthal mit 7848,70 M. bei 19.188 Einwohnern ein. Der Einwohnerzahl nach ist Leipzig (666.861) der 1. Großenhain der 19. und Klingenthal der 31. Bezirk. Der Bezirk Orlitz kommt 18.097,38 M. bei 57.693 Einwohnern und der Bezirk

Meißen 29.593,37 M. bei 127.232 Einwohnern an. Auf 100 Einwohner entfielen bei der Verteilung im Großenhainer Bezirk 21,08 M., im Orlitzer Bezirk 31,368 M. und im Weißeritz Bezirk 23,25 M. Hier stand unter allen Bundesbezirken Klingenthal mit 88,37 M. an höchster und Leipzig mit 9.019 M. an niedrigster Stelle. Das Präsidium macht bekannt, daß noch Blumen und Ranken vorhanden sind und bitten die Bundesvereine, bei Herausforderung von Festlichkeiten solche zu verwenden, damit auch die Restbestände aufgebraucht werden und der Erfolg zweckentsprechende Verwendung finden könne.

* Für die Deutsche Jugend sind seit drei Jahren zu Pfingsten und Ostern mehrjährige Wanderungen unternommen worden. Zu Pfingsten soll das Ziel das Weißeritztal (Talsperre Walter) und Burgruine Frauenstein sein; Abreise Pfingstsonnabend, Rückkehr am zweiten Feiertag. Neben Geländespielen, kleineren Wanderungen und anderen regelmäßigen Veranstaltungen (Wanderfesten) sind solche Wanderschaften besonders geeignet, den Körper zu stärken, die Sinne zu schärfen, Geist und Gemüt anzutragen und damit die Jugend zu fördern.

* Die Imker der Amtshauptmannschaft Großenhain halten nächsten Sonntag, den 10. Mai, nachmittags 3 Uhr im "Athenaeum" in Großenhain eine **Verbandsversammlung** ab, in welcher der 1. Vorsitzende des Landesvereins, Herr Behr Lehmann-Kautschitz, einen Vortrag über "Die Verjüngung der Biene" halten wird.

* Se. Majestät der Königin hat bestimmt, daß der bei der Kavallerie löse um den Pferdehalb geschlungen zu tragende Halstierriemen wie bisher aus seitigem Leder herzustellen ist. Die Trageweise des Halstieriemens gilt für Offizierspferde und Dienstpferde der Kavallerie. Ihr Offiziere der übrigen Truppen wird diese Trageweise des Halstieriemens freigestellt. Der am Ende des Kleemens eingezündende Karabinerhalter ist möglichst so zu wählen, daß er sich an Kuppen, die nicht mit Stangen oder Ringen versehen sind, durch die dann vorhandenen Löcher hindurchziehen läßt. Ist dies nicht möglich, so ist zur Befestigung des Kleemens der Anbindring zu benutzen.

* Wie man aus Berlin mitteilt, sind gegenwärtig Hundertmarkscheine in größeren Beträgen im Umlauf, die als Reklameausdruck den Stempel ausländischer, namentlich schweizerischer, Hotels tragen. Wöhrend diese Scheine im freien Verkehr bisher nicht beachtet worden sind, hat die Bank des Berliner Kassen-Vereins die Annahme derartiger Banknoten mit der Begründung abgelehnt, daß bei Zahlung an die Reichsbank dieses Institut die mit Reklameausdruck versehenen Hundertmarkscheine bezüglich Pfeilung zunächst einbehält. Da diese Pfeilung mehrere Wochen in Anspruch nehmen kann, bevor die Einlösung seitens der Reichsbank erfolgt, erscheint Vorsicht bei der Annahme der mit Reklameausdruck versehenen Scheine geboten.

* Die Maul- und Klauenseuche ist in Riesa (Amtshauptmannschaft Görlitz) ausgebrochen.

* Von den Taschenfahrräumen "Der Sachse" und "Der Neue Stern" liegen die Sommer-Ausgaben wiederum in vollständig neuer Verarbeitung vor. Bei einem Umfang von 256 Seiten enthalten sie nicht nur sämtliche sächsischen Fahrräume nicht allen Anschlüssen, sondern sie tragen auch dem preußischen usw. Verkehr Rechnung, indem alle an die sächsischen Bahn angeschlossenen Verbindungen aufgenommen sind. Fast alle Linien nach Thüringen, Mitteldeutschland,

Sparkasse Riesa.

Notizen.

Ferienk. Nr. 29.

Einlagenbestand: 18 Millionen Mark.

3½ Prozent. **Verzinsung der Einlagen vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.**
Mündelnsche Kapitalanlage unter Garantie der mit ihrem gesamten Vermögen haftenden Stadtgemeinde.

Gewährung von Darlehen auf Grundstücke, Wertpapiere und Sparbriefen.

Einlagebücher.
Sofortige Belebung schriftlicher Anträge.
Unbedingte Verschwiegenheit über alle Geschäftsvorfälle sowohl Behörden wie Privaten gegenüber.

Montags bis Freitags: 8—12 und 2—4 Uhr
Sonntags 8—2 Uhr.

Giro-Kasse des Verbandes sächs. Gemeinden. Kostenlose Überweisungen.

besonders auch nach Böhmen sind mit enthalten, ferner die Fahrpläne der sächsischen Automobillinien, Postkutschen, Drahtseile, Schleiere, elektrischen Überland-Bahnen neben denjenigen der Sächsisch-Böhmischem Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Der Preis beträgt 25 Pf.

* Bei der heutigen leichten Riehung der Landessotterie entfiel die Prämie von 300.000 Mark mit einem Gewinn von 50.000 Mark auf Nr. 45.627, in die Kollektion von Richard Dietrich in Leipzig.

Ischöllau. Ihr 50-jähriges Bestehen feiert heute die Firma Moritz Müller, Möbelfabrik und Uhrgewerk. Der jetzige Inhaber ist Hermann Müller.

Worms. Das Konzert zum Fest des Volkssoldatenmalabends am vorliegenden Sonntag hat einen Reinertrag von 211,10 Mark ergeben. Die Ausbeute ist sehr därfig. Eine Dame, in deren Hause Robert Voltmann viel als Freund verkehrt hat, Frau Josefine von Hoch-Rehdersberg in Budapest, hat an den Vorsitzenden des Volkssoldatenmalabusses, Herrn Bürgermeister Benndorf, 100 Kronen gesandt. — Der Rückgang der Schülerzahl an unseren Schulen war in den letzten Jahren — seit 1910 — eine auffallende Erscheinung; übrigens wurde eine gleiche Abnahme auch in anderen Städten gemacht. An unseren Schulen betrug die Schülerzahl Ostern 1910 864 und Ostern 1913 bloß noch 774. In diesem Jahre ist zum ersten Male wieder eine Annahme der Schülerzahl zu verzeichnen und zwar betrug diese 820, davon 524 in der zweiten und 296 in der ersten Bürgerschule. Die Zahl der Fortbildungsschüler ist sich im allgemeinen gleichgeblieben; auch in der höheren Fortbildungsschule hat sich trotz Einführung eines 3-jährigen Kurzus die Schülerzahl nur unwesentlich verändert.

Meißen. Am 8. Mai vollendet Oberschulrat Dr. Richard Gelbe hier sein 70. Lebensjahr. 1844 in Baunen geboren, studierte er in Leipzig Theologie und Pädagogik, 1874 wurde er Direktor der Bürgerschule in Löbau, später Königlicher Bezirksschulinspektor in Großenhain, später in Meißen. Im Jahre 1911 erhielt er den Titel Oberschulrat und trat in den Ruhestand.

Drehfeld bei Reinsberg. Beim Einebnen eines alten Grundstückes fand Richard Limbach hier 32 den Talerstücken ähnliche, gut erhaltenen alte Silbergeldstücke aus den Jahren 1667—1698, von denen einige das Bildnis des Kurfürsten Johann Georg IV. tragen. M. T.

Dresden. Auf den Eisenbahnstreichen in der näheren Umgebung Dresden wurden in letzter Zeit mehrere Abteile 2. Klasse in gemeiner Weise verwüstet. Die Räßen wurden zerstört, die Inneneinkleidung der Wagen in Stücke gerissen, die Vorhänge zerfetzt, Fensterriemen, Lampenschirme, Plastik und Emailleschilder, kurz das gesamte Inventar beschädigt und zerstört. Die umfangreichen Erörterungen der Kriminalbrigade Dresden ergeben, daß die Täter zwei ausländische Studenten waren. Beide wurden verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt. — Am Dienstag mittag wurde auf Friednitzer Flur ein Paket aus der Elbe gezogen. In diesem befand sich, in Papier und eine Windel gewickelt, der gut ausgepackte Leichnam eines Kindes männlichen Geschlechts. Der Fund wurde nach dem Landgerichtgebäude am Minchner Platz gebracht, wo die sofortige Sektion ergab, daß der kleine Knabe gelebt und der Tod durch Erstickung oder Erhöhung herbeigeführt worden ist.